



KREISVERBAND DER GARTENFREUNDE BURG E. V.

DER RECHENSCHAFTSBERICHT DES KV DER GARTENFREUNDE BURG E. V. für den Zeitraum vom 26.11.2016 bis zum 16.03.2019

Verehrte Gartenfreundinnen, verehrte Gartenfreunde und werte Gäste,

seit der letzten Kreisdelegiertenkonferenz (KDK) sind inzwischen 28 Monate ins Land gegangen. Ich bin beauftragt im Namen des Kreisverbandsvorstandes hier Rechenschaft über unsere geleistete Arbeit abzulegen.

Wir sind laut unserer Satzung verpflichtet alle zwei Jahre eine KDK abzuhalten, dazu kommt wir müssen schon wieder eine außerplanmäßige Neuwahl des Kreisvorstandes durchführen.

Unsere ehemalige Präsidentin Gfrdn. Jutta Sohl hat am 14.08.2018 aus persönlichen Gründen ihr Amt niedergelegt.

Aus diesen Grund musste die Arbeit des geschäftsführenden Vorstandes neu organisiert werden, da keine geordnete Übergabe statt fand, hatten wir einen holprigen Neustart.

Wir waren trotzdem bemüht alle Aufgaben zu meistern, auch wenn einige Gartenfreunde den Eindruck erhielten, das wir keinen Durchblick haben.

Der geschäftsführende Kreisvorstand traf sich monatlich, um die aktuellen Aufgaben zu beraten und die notwendigen Arbeiten zu verteilen. Der Kreisverbandsvorstand traf sich halbjährlich, um die weiteren Arbeiten abzustimmen und die notwendigen Beschlüsse zu fassen.

Da das Kleingartenwesen in Burg eine lange Tradition hat, sind wir verpflichtet alles in unserer Macht stehende zu tun, um dem Fortbestand der Kleingärtner zu sichern.

Kleingartenentwicklungskonzept

Um das zu erreichen wird ein Kleingartenentwicklungskonzept für die Stadt Burg benötigt.

Die Stadt Burg und wir als Kreisverband hatten in der Vergangenheit schon mehrmals Anlauf genommen um etwas in dieser Richtung zu unternehmen.

Da die LAGA für mehrere Jahre alle Kräfte der Stadt und auch des Kreisverbandes der Kleingärtner Burg gebunden hat, wurde dieses Thema nach hinter verschoben.

Im November 2018 hatten wir ein Treffen mit Vertretern der Stadt Burg um die Erarbeitung des Kleingartenentwicklungskonzept voranzubringen.

Es wurde verabredet, mit den Beginn der neuen Gartensaison, Begehungen der Gartenanlagen gemeinsam wieder aufzunehmen.

Ziel dieser Begehungen wird es sein, für jeden Kleingartenverein festzustellen:

- Die Altersstruktur der Mitglieder und Vorstände,
- Lage des Vereines zu den Wohnanlagen der Mitglieder bzw. möglichen Nachwuchs für den Verein,
- positive oder negative Faktoren die Einfluß auf die Entwicklung der Kleingartenvereine haben,
- Vereinsarbeit der Vorstände,
- Ausstattung der Parzellen mit Wasser, Elektro, Lauben,
- Erreichbarkeit mit Auto, Bus oder Fahrrad,
- Alter der Anlage,
- Ausstattung der Vereine mit Vereinsheimen, Spielplätzen ua.,
- und wie ist das Klima im Verein.

Diese Fakten dienen der Festlegung, wohin die Entwicklung für jeden Verein kurz-, mittel- und langfristig gehen wird.

Besonders wichtig erscheint als erster Schritt eine umfassende und kritische Betrachtung der Ist-Situation. Diese wird nur möglich, wenn alle Akteure vor Ort offen, ehrlich und vertrauensvoll mit einander arbeiten.

Erst nach einer qualifizierten, insbesondere bezüglich der tatsächlichen sowie absehbaren Nachfrage bzw. des Leerstandes, sind tragfähige Konzepte möglich. Diese beinhalten dann Empfehlungen für den dauerhaften Erhalt, den Teilrückbau und die damit einhergehende Umgestaltung oder für die Nachfrage nach Ersatzflächen bzw. den Totalrückbau ganzer Anlagen.

Wichtig ist, dass diese Empfehlungen auch politisch von den Verantwortlichen bestätigt und in übergeordnete städtebauliche Planungen überführt werden. Die weiteren Planungen und Empfehlungen sollten grundsätzlich gemeinsam von der Stadtverwaltung und unseren Kreisverband vor Ort erarbeitet bzw. am besten von den Vereinen selbst vorgeschlagen werden.

Das ganze wird nicht ohne schmerzhaft Einschnitte für die betroffenen Vereine abgehen. Dazu kommt, das die mögliche Finanzierung dieser Maßnahmen noch in den Sternen steht und die Politik sich schwer tut geeignete Fördertöpfe zu schaffen bzw. dafür zu erschließen.

LAGA Burg 2018

Mit der Landesgartenschau im letzten Jahr wurde überregional Werbung für das Gartenwesen gemacht.

Wir als Kreisverband haben unseren Teil dazu beigetragen und in Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverein „Waisenhausgarten“, der ja an dem Flickschuhpark angrenzt, Einblicke in das Kleingartenwesen in Burg gezeigt.

Mit Enttäuschung mussten wir feststellen, das der Verein „Waisenhausgarten“ in keinen Unterlagen der LAGA verzeichnet war, so das die Bemühungen der Gartenfreunde nicht ausreichend gewürdigt wurden.

Das machte sich unter anderem an der geringen Anzahl Besucher im Verein bemerkbar, weil kein Hinweis in irgend einer Art auf den Kleingartenverein „Waisenhausgarten“ erfolgte.

In Vorbereitung auf die LAGA wurde ein leerstehender Garten als Referenzgarten durch Mitglieder des Kreisverbandes mit Unterstützung der Vereinsmitglieder hergerichtet.

Auf dieser Parzelle mussten die Laube, der Schuppen und die Wasserversorgung wieder instandgesetzt werden. Die Gartenfläche wurde urbar gemacht, der Zaun gestrichen Hochbeete angelegt und Bäume und Sträucher gepflanzt.

Bei diesen Arbeiten taten sich die Gartenfreunde Ursula Rühle, Christa Seidel und Harald Fribus besonders hervor. Die Unterstützung der Gartenfreunde des Vereines hielt sich in Grenzen.

Durch zwei Gartenfreunde des Kleingartenvereines „Pietzpuhler Weg“ wurde ein grosses Insektenhotel mit den Türmen der Stadt Burg geschaffen und im Kleingartenverein „Waisenhausgarten“ leihweise für die Dauer der LAGA aufgestellt.

Im KGV wurden 12 mal das grüne Klassenzimmer durchgeführt, unter anderem am Insektenhotel.

Mit Unterstützung des Fachberaters des Landesverbandes Rolf Möhrke wurden fünf Projektstage realisiert.

Unser Kreisverband führte auch zwei Führungen mit den Kreisvorsitzenden und Fachberatern durch.

Über den gesamten Zeitraum der LAGA betreuten wir den Pavillion des Landesverbandes im Flickschuhpark.

Zum Abschluß der LAGA sollte der hergerichtete Kleingarten im Verein „Waisenhausgarten“ an einem Interessenten übergeben werden, was leider nicht klappte. Wir hoffen das mit den Beginn der Saison der Garten vergeben werden kann, es wäre schade, wenn der hergerichtete Garten wieder vergammelt und die Arbeiten um sonst waren.

Kleingärtnerische Nutzung

Die kleingärtnerische Nutzung unserer Parzellen steht ständig im Brennpunkt unserer Vorstandsarbeit.

Da entsprechend dem BKleinG die nicht erwerbsmäßige gärtnerische Nutzung ein zentrales Merkmal des Kleingartens ist.

Die nicht erwerbsmäßige gärtnerische Nutzung umfasst danach die Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten durch Selbstarbeit des Kleingärtners. Kennzeichnend für diese Nutzungsart ist die Vielfalt der Gartenbauerzeugnisse.

Neben der Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen gehören Zierbäume, Sträuchern oder Blumen, die Anlage von Rasenflächen oder kleine der Größe des Kleingartens entsprechenden Gartenteiche/ Biotopen dazu, Waldbäume sind verboten.

Im Kleingarten ist eine Laube in einfacher Ausführung zulässig, das heißt ein Schornstein zur Beheizung ist nicht gestattet.

Ein ganz großes Problem stellt die Umweltverschmutzung im Umfeld der Kleingartenanlagen dar. Die bequeme Entsorgung von Gartenabfällen und Müll am Außenzaun, auf leerstehende Parzellen, am Ackerrand durch die Gartenfreunde dürfen die Vorstände nicht durch gehen lassen und haben dafür zu sorgen das diese Verschmutzungen umgehend beseitigt werden.

Wir dürfen so etwas nicht zulassen, sonst könnte es passieren, das es Anzeigen beim Umweltamt gibt, mit allen sich daraus erwachsenen Konsequenzen.

Ich möchte nur daran erinnern als der Agrarhof vor einiger Zeit zu dieser Problematik deswegen Alarm geschlagen hatte und wir vom Kreisvorstand etliche Vereine darauf hin ansprechen bzw. besuchten musste.

Weiterhin monierte der Agrarhof das auf Ackerflächen Beete angelegt wurden, Hecken vor dem Außenzaun errichtet wurden bzw. Hecken sich ungebremst durch den Zaun ausbreiten konnten und eine Bestellung der Ackerflächen nicht möglich war.

Die Qualität der Vorstandsarbeit muss in jeder Richtung verbessert werden.
Es ist schon befremdlich für uns als Kreisvorstandsmitglieder, wenn zu uns Gartenfreunde kommen, um zu erfragen, wer Vorsitzender im Verein ist und wie man ihn erreichen kann.

Weitere Beispiele:

- Probleme klären zwischen streitenden benachbarten Kleingärtnern,
- Kontakt mit den Kreisvorstand halten,
- Meldungen zum KV, wenn Vorstandsmitglieder wechseln,
- Änderung bei der Wohnanschrift, Telefonnummer, Mail-Adresse melden,
- Ordner aktualisieren im Kreisbüro,
- Auszeichnung von verdienstvollen Mitgliedern im Verein.

Die Tätigkeit der Vereine ist im BGB § 21-79 geregelt.

Der Verein benötigt einen Vorstand, der kann aus mehrere Personen bestehen. Dieser Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich, er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Umfang seiner Vertretungsmacht wird durch die Satzung geregelt.

Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch Beschluß der Mitgliederversammlung.

Der Verein ist eine juristische Person und erlangt seine Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister.

Wenn man bedenkt, das im Verein gleichgesinnte organisiert sind, ist es unverständlich, wenn es zwischen Nachbarn nur noch Zank und Streit gibt, keine Harmonie, kein miteinander und keine Kompromissbereitschaft vorhanden ist.

Unter solchen Rahmenbedingungen erstaunt es nicht, das es keine Interessenten für leerstehende Parzellen gibt oder die nach kurzer Zeit aufgeben.

Wenn dann noch die älteren Pächter, die neuen jüngeren mit Familie und Kinder anschauen, weil die Kleinen zu laut sind und in der Ruhezeit lärmend herumtollen, setzt das dem ganzen die Krone auf.

Junge Familien sind die dauerhaften Pächter von morgen, ansonsten müssen Vereine aufgelöst werden, wegen fehlenden Nachwuch.

Nur durch die Pflege der Nachbarschaft kann ein gesundes Vereinsleben und ein gemeinschaftlicher Verein entstehen.

In dem Berichtszeitraum hat der Kleingartenverein „Heinrich Zille“ Güssen zum 31.12.2017 seinen Austritt aus dem Kreisverband erklärt.

Dem Verein „Waldschlößchen“ Gommern wurden zum 30.11.2018 die Flächen gekündigt, so das dieser Verein sich in der Auflösung befindet.

Schulungen

Die vom Landesverband angebotenen Schulungen wurden durch die entsprechenden Mitglieder des Kreisverbandsvorstandes wahrgenommen.

Für unsere Vereinsvorstände wurden in dem Berichtszeitraum folgende Schulungen organisiert:

- Rosenschnitt Gfrd. Möhrke,
- Baumschnitt Gfrd. Möhrke,
- Fa. Neudorf Herr Turkat.

Diese halbjährlichen Schulungen für unsere Vereine wurden gut besucht und fanden eine positive Resonanz.

Im letzten Jahr wurden von unserer Seite keine Schulungen angeboten, da es auf der LAGA verschiedene Angebote gab.

Es gibt aber Vereine in unserem Kreisverband die konsequent diesen Maßnahmen fern bleiben.

Rückbau von leer stehenden Kleingärten

Im Kreisverband sind gegenwärtig 46 Vereine organisiert, das entspricht 1579 bewirtschaftete Parzellen und wir haben 397 Leerparzellen.

Auf der Kreisdelegiertenkonferenz vom 27.10.2007 hatten wir schon einige Anregungen vermittelt, was man mit den leer stehenden Parzellen in den Vereinen anfangen könnte. Es wird dazu keine Standardlösung für alle Vereine geben, weil die gesamten Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Von wem wurde die Fläche gepachtet, wie viele Mitglieder hat der Verein, wie ist seine kommunale Anbindung an das Verkehrswegenetz, gibt es Wasser und Strom auf den Parzellen, wie arbeitet der Vorstand, wie ist das Klima im Verein, uvm.

An erster Stelle sollte im Verein immer versucht werden Flächen an der Grundstücksgrenze frei zu bekommen, um diese Flächen mit Einverständnis des Bodeneigentümers aus dem bestehenden Pachtvertrag heraus lösen zu können.

Nicht auf jeder freien Parzelle können PKW Parkplätze, Lehr- und Schulgärten, Streuobstwiesen, Biotop u.a. geschaffen werden, zumal alle noch verbliebenen Pächter, die Mehrkosten und den Mehraufwand tragen müssen.

Der Kleingartenverein „Rosenfreunde“ Burg hat noch zwei besetzte Parzellen von insgesamt 16, dort läuft seit mehreren Jahren eine Maßnahme der Diakonie.

Die Tafelgärten der letzten Jahre werden ebenfalls bei den Kleingartenvereinen (An der Rodelbahn, Erkentier 1925) und Möckern weiter geführt.

Beim KGV „Stadtrand Ost“ sind 50% der Parzellen nicht mehr besetzt.

Für die Bürger Gartenfreunde besteht am 28.04.2019 in der Stadthalle die Möglichkeit für ihren Verein zu werben, um eventuell leerstehende Parzelle an Interessenten zu vermitteln.

Rechtsstreitigkeiten

Für den Kleingartenverein „Am Zwiebelturm“ Gommern ist nach 40 Jahren der zeitlich begrenzte Pachtvertrag am 31.03.2012 abgelaufen

Der Grundstückseigner versucht seit dem die Fläche zu kündigen, was ihn bis heute nicht gelungen ist..

Die Rechtsstreitigkeiten in den Vereinen nehmen zu:

- Da wird versucht Schulden ein zu treiben,
- die Beräumung der Parzelle durch zu setzen,
- die Herausgabe der Laubenschlüssel zu erzwingen,
- die Bezahlung der Pacht und des Mitgliedsbeitrages zu einem anderen Zeitpunkt durch zu setzen.

Was nützt dem Verein ein Titel, wenn der Schuldner HartzIV Empfänger ist, der Rechtsstreit war umsonst, außer Spesen nichts gewesen.

An dieser Stelle möchte ich daran erinnern, das wir vor Jahren, eine Kündigung der Rechtsschutzversicherung erhielten, weil die Ausgaben für Rechtsstreitigkeiten höher waren als die Einnahmen.

So etwas möchten wir jetzt verhindern und deshalb werden alle Vorstände aufgefordert, bevor es eine Freigabe für den Rechtsanwalt von uns gibt, das Problem dem Kreisvorstand vor zu tragen, damit wir einschätzen können, ob ein Rechtsstreit auch Erfolg haben kann.

Mit dem Rechtsanwalt Büro Duckstein gibt es seit 2018 einen Beratervertrag, der es uns ermöglicht eine Rechtsberatung für den Kreisvorstand zu erhalten.

Kreisvorstandsmitglieder besuchten in dem Berichtszeitraum an allen Standorten Vereine.

Diese Maßnahmen werden weiterhin Bestandteil des Arbeitsplanes bleiben.

Bei diesen Begegnungen wollten wir die Probleme vor Ort erfahren und helfen diese zu lösen.

Migranten

Das Problem des Leerstandes können die Migranten nicht lösen, aber sie können es mildern.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, das wir als Kreisvorstand die möglichen Kandidaten anschauen müssen, in wie weit sie in der Lage sind eine kleingärtnerische Tätigkeit auf zu nehmen.

Das fängt bei der Sprache an, es nützt nichts, wenn eine Familie sich nur über das Kind verständlich machen kann oder über den gute Kumpel, der aber keine Kleingarten will.

Welche Vorkenntnisse zum Gärtnern oder Landwirtschaft besitzen die Interessenten.

Sind sie ledig oder haben Familie und aus welchem Land kommen sie.

Wenn sie aus unserer Sicht gute Chancen haben, empfehlen wir eine zeitlich begrenzte Probezeit ohne Pachtvertrag, mit der Option der Übernahme bei positiver Bewältigung der Probezeit und dann mit einen normalen Pachtvertrag. Sicher wäre es gut wenn eine Zeitlang eine Patenschaft zur Seite gestellt wird, zur besseren Eingewöhnung in den Verein.

Es wurden in der Vergangenheit in einigen Vereinen Parzellen zur Bewirtschaftung an Ausländer übergeben zum Beispiel: Pietzpuhler Weg, Waisenhausgärten, Lerchengrund, Alte Lehmkuhle.

Der Kreisverband führte im September 2017 ein Erntedankfest in Burg an der Steinhaushalle durch.

Eine Kräuterausstellung unter Leitung von Frau Krogel ergänzte das Fest.

Viele Vereine unterstützen uns bei der öffentlichen Darstellung des Kleingartenwesens in Burg und Umgebung mit der Bereitstellung von Produkten aus dem Kleingarten, dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Gartenfreunden bedanken.

Wir wiesen in der Vergangenheit des öfteren darauf hin, dass eine kontinuierliche Vorstandsarbeit sehr wichtig für die Nachwuchsgewinnung ist.

Eines muss hier allen anwesenden Gartenfreunden klar sein, der Kreisverband kann nicht den Vorstand eines Vereines ersetzen. Wir unterstützen jeden Verein, der zum Kreisverband gehört, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Geben Hilfe und Anleitung zu allen möglichen Problemen, aber jeder Verein benötigt einen funktionierenden arbeitsfähigen Vorstand.

Wir wissen, dass nicht viele Gartenfreunde bereit sind, Pflichten in Ihrem Verein zu übernehmen. Umso mehr möchten wir diesen Gartenfreunden bei Ihrer verantwortungsvollen Vorstandsarbeit unter die Arme greifen und bei allen schwierigen Problemen hilfreich zur Seite stehen.

Denn für den Verein tätig werden heißt, das man es nicht allen Gartenfreunden recht tun kann. Es müssen Festlegungen des Pachtvertrages, der Satzung und der Kleingartenordnung auch gegen den Willen einiger Gartenfreunde im Interesse des Vereines durchgesetzt werden.

Wir hatten alle Vereine in der Vergangenheit aufgefordert ihre Unterlagen bei uns im Kreisverband zu überprüfen und bei Bedarf zu ergänzen. Dazu zählen die Satzung, Grundbuchauszug, Auszug vom Katasteramt, Pachtvertrag mit den Grundstückseignern, Personelle Zusammensetzung des Vorstandes ua.

Da dieser Aufforderung nicht alle Vereine nachgekommen sind, fordern wir nochmals alle Vereine auf bis zum 30.10.2019 ihre Unterlagen in unserem Büro zu ergänzen. Kopien von vorhandenen Unterlagen können im Kreisverband angefertigt werden.

In der Vergangenheit machte sich das fehlen von Kopien des Zwischenpachtvertrages unangenehm bemerkbar.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Burg ist verbesserungswürdig, durch die LAGA bedingt kam diese letztes Jahr zu kurz, unsere Ansprechpartnerin in der Stadtverwaltung ist Frau Hildebrand.

Im Berichtszeitraum wurden die Wertermittler geschult und auf den neusten Stand gebracht.

Digitalisierung

Die Homepage des Kreisverbandes ist in Überarbeitung, hier müssen die neuen Festlegungen der Datenschutzverordnung durchgesetzt werden. Hier müssen wir in nächsten Zeit messbare Fortschritte erreichen.

Mit dem zu nehmenden Leerstand an Parzellen haben wir auch immer wenige Mitglieder und somit auch weniger Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen.

Wir müssen uns vor diesem Hintergrund auch sehr viele Gedanken machen, wo und wie die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zweckmäßig eingesetzt werden.

Der Kreisverband kann sich der zunehmenden Digitalisierung nicht mehr verschließen, weil das ein Weg zur Einsparung von Mitteln ist. Unser Büro in der Franzosenstrasse 65 in Burg wird ab dem Sommer ebenfalls einen Internetanschluß erhalten.

Unsere Bank hat schon im letzten Jahr darauf hingewiesen, das ab dem Jahr 2020 alle Kontobewegungen nur noch über das Internet erfolgen werden, also Onlinebanking.

Es werden von uns dazu in nächster Zeit die notwendigen Voraussetzungen geschaffen.

Wir müssen alle Vereine auffordern, sich umgehend ein E-Mail Konto zu zulegen, da sämtlicher Schriftverkehr in Zukunft über das Internet erfolgen wird, das sollte bis zum Sommer möglich sein. Der Kreisverband ist schon seit einigen Jahren per E-Mail erreichbar. Wer die E-Mail Adresse noch nicht hat, kann sie auf unserer Homepage finden.

Wir bitten uns über die E-Mail Adresse des Vereines zu informieren.

Sollten nicht alle Vereine ein E-Mail Fach bis Oktober 2019 eingerichtet haben, werden wir ein zusätzliche Verwaltungspauschale erheben müssen.

In Zukunft werden von unserer Seite aktuelle Informationen auf der Homepage veröffentlicht, daran sollten sich die Vorstände gewöhnen und regelmäßig dort vorbeischaun.

Hier noch einige Tipps, die bei der Einrichtung eines E-Mail Kontos für den Verein beachtet werden sollte.

An erster Stelle sollte der Computer gegen Angriffe aus dem Internet gesichert sein, das heißt ein guter Firewall und Antiviren Programm, sinnvoll als Gesamtpaket.

Ein gängiges Mailprogramm zum schreiben und empfangen der Nachrichten wird ebenfalls gebraucht.

Finanzen

Zu der regelmäßigen Büroarbeit des geschäftsführenden Kreisvorstandes gehört das verwalten des Vereinskontos und der Handkasse.

Es müssen Rechnungen an die Vereine gestellt werden für die Pacht, den Mitgliedsbeitrag und den Versicherungen.

Die Pacht wird an die Grundstückseigner, der Mitgliedsbeitrag an den Landesverband und die Gelder an die Versicherung überwiesen.

In dem Berichtszeitraum wurden verschiedene Vereine bei der Kassenführung und Rechnungslegung unterstützt.

An das Finanzamt mussten wir eine Steuererklärung abgeben.

Der Jahresabschluß des Vereinskontos und der Handkasse sowie die Vorbereitung der Revision gehören ebenfalls zur Arbeit des Kreisvorstandes.

Bei den Überweisungen der Vereine an den Kreisverband fehlt öfters der Vereinsname, so das wir in aufwendiger Kleinstarbeit heraus finden müssen, wem wir diese Überweisung zu ordnen müssen.

Es muss ein Finanzbericht erarbeitet und ein Haushaltsplan für den Kreisverband erstellt werden.

Als nächstes möchte ich auf unsere Finanzen eingehen.

Durch den Mitgliederschwund erhalten wir als Kreisverband auch weniger finanzielle Mittel. Da sich dieser Trend auch weiterhin fortsetzten wird, müssen wir alle Ausgaben auf den Prüfstand stellen, um Einsparungen zu realisieren.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 11,50Eur, davon werden 4,00Eur an den Landesverband überwiesen.

Für das gepachtete Gartenland müssen die Gartenfreunde zwischen 5 – 40 Cent pro qm Pacht bezahlen.

Jahr	2017	2018
Einnahmen:	104387,00Eur	103176,00Eur
Ausgaben:	103402,00Eur	100745,00Eur
Rücklagen Rückbaufond	16973,00Eur	18604,00Eur
Gesamt	25408,23Eur	

Wir möchten allen Vorständen für ihre verantwortungsvolle Arbeit in den Vereinen danken und erwarten das sie weiterhin ihren Verein mit aller Kraft voranbringen werden.

Auszeichnungen

Aus unserer Warte haben alle Vorstände der Kleingartenvereine eine Auszeichnung verdient. Stellvertretend für alle schlagen wir zwei Gartenfreunde zur Auszeichnung vor:

- Karl Heinz Graf, KGV „Waldschlößchen“ Gommern Ehrenteller,
- Ralf Mewes, KGV „Beete“ Möckern Ehrennadel in Gold.

Ebenfalls möchten wir allen Kreisverbandsvorstandsmitgliedern danken für ihren Einsatz und Bemühungen ihren Verein und den Kreisverband voran zu bringen. Wir wünschen allen Anwesenden viel Gesundheit und viel Kraft bei der Entwicklung des Kleingartenwesens in ihrem Verein.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen

Gut Grün

PS. Der Rechenschaftsbericht und der Bericht der Revisoren steht allen Vereinen als Informationsquelle zur Verfügung.

Er wird auf unserer Homepage eingestellt.

Wir empfehlen allen Vorständen ihren Mitgliedern mit diesem Faktenmaterial vertraut zu machen, damit bestimmte Entscheidungen für sie nachvollziehbar werden.

Der Rechenschaftsbericht bietet jede Menge an Argumente gegenüber den Mitgliedern und sollte von den Vorständen in ihrer täglichen Arbeit genutzt werden.